

# Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für die erste Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Admtstrast befindet sich in der Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. November d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen Hauses und des Äußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag der Legationsräthe zweiter Kategorie Alexander Mezey von Szathmár und Gilbert Grafen Hohenwart von Gerlachstein zu Legationsräthen erster Kategorie, Titular-Legationsräthe Ludwig Bélics von Kálmárfalva, J. Dr. Constantin Theodor Dumba von Mikolauß Grafen Szécsen von Temerin zu Legationsräthen zweiter Kategorie, ferner den Honorar-Legations-Secretär Karl Grafen Rinský zu Winický von Tettau sowie die Titular-Legations-Secretäre János Lónyay von Nagy-Lónyay und Bárányos-Lónyay und Douglas Grafen Thurn und Waldburg zu Legations-Secretären allergnädigt zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. November d. J. dem Legationsrathen zweiter Kategorie August Freiherrn von Baden den Titel und Charakter eines Legationsrathen erster Kategorie sowie den Legations-Secretären Freiherrn von Macchio, Ladislaus Müller, Dragoman bei der k. und k. Botschaft in Constantinopel, und Leopold Grafen Bolesta-Roziewiczki den Titel eines Legationsrathes tafsfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. Juli d. J. Gabriele von Eggenbame des k. k. adeligen weltlichen Damen-Ordens Maria-Schul in Brünn allergnädigt zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 3. November d. J. dem Staatssecretär im königlich ungarischen Landes-Verwaltungs-Ministerium Desiderius von Gromont die Würde eines Geheimen Rathes tafsfrei allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. November d. J. dem Betriebsdirector-Stellvertreter der österreichischen

Staatsbahnen in Temberg, Oberinspector Stefan Witkowski anlässlich seiner Uebernahme in den bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen pflichttreuen und belobten Dienstleistung tafsfrei den Titel eines Baurathes allergnädigt zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 4. November d. J. dem erzherzoglichen Portier Franz Bernhardt das silberne Verdienstkreuz allergnädigt zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Bezirks-Schulinspector für den Schulbezirk Zara und Uebungsschullehrer an der Lehrer-Bildungsanstalt in Borgo Erizzo Michael Jglav unter Belassung in der Verwendung als Bezirks-Schulinspector zum Hauptlehrer und den Bürgerschullehrer in Sebenico Karl Jagar zum provisorischen Hauptlehrer, beide an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Ragusa, ernannt.

### Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 7. November 1894

womit der allgemeine Verschleißpreis des weißen Seesalzes bei der k. k. Salzniederlage in Pirano erhöht wird.

Im Einvernehmen mit dem königlich ungarischen Finanzministerium wird der mit der Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 22. August 1889 (R. G. Bl. Nr. 134) festgesetzte allgemeine Verschleißpreis für das weiße Seesalz bei der k. k. Salzniederlage in Pirano von 9 fl. 34 kr. auf 9 fl. 36 kr. per Metercentner erhöht.

Dieser erhöhte Preis tritt vom 1. Jänner 1895 an in Wirksamkeit. Wiener m. p.

## Nichtamtlicher Theil.

### Aus dem Reichsrathe.

Seine Excellenz der Herr Handelsminister Graf Wurmbbrand beantwortete in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 10. November mehrere Interpellationen über die Weinzollverhandlungen mit Frankreich wie folgt:

Se. Excellenz Handelsminister Graf Wurmbbrand: Die Herren Abgeordneten Dr. Marchet und Genossen und Polzhofer und Genossen haben in der Sitzung des hohen Hauses vom 19. October d. J. unter Hinweis

auf Zeitungsnachrichten darüber interpelliert, ob es richtig ist, dass die französische Regierung Anspruch auf Ermäßigung unseres Weinzolles erhebe, und welche Haltung die k. k. Regierung dieser Forderung gegenüber einzunehmen gedenkt.

Im Einvernehmen mit den beteiligten Herren Ministern habe ich die Ehre, diese Anfragen folgendermaßen zu beantworten: Die Regierung der französischen Republik ist in der That — wie schon bekannt — unter Berufung auf die Meistbegünstigung dafür eingetreten, den Mitgenuss des Grenzbegünstigungs-Zolles von 3 fl. 20 kr., welcher auf unseren aus früherer Zeit herstammenden Vertragsverhältnissen mit Italien beruht, auch für französische Weine in Anspruch zu nehmen.

Die k. k. Regierung vermochte diese Auslegung der Meistbegünstigung jedoch nicht als unbegründet anzuerkennen.

Die Gründe, welche die k. k. Regierung bestimmen, an diesem Standpunkte festzuhalten, sind schon wiederholt von dieser Stelle aus zur Kenntnis des hohen Hauses gebracht worden, und glaube ich deshalb der Nothwendigkeit überhoben zu sein, dieselben neuerdings darzulegen.

Hierbei lege ich Wert darauf zu betonen, dass der Standpunkt der k. k. ungarischen Regierung diesfalls kein anderer als der unsere ist, sondern mit dem hierseitigen durchaus im Einklange steht.

Wenn unter diesen Umständen die Nichtübereinstimmung der Anschauung, die über diese Frage zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich besteht, zur Zeit noch nicht beseitigt ist, so will ich indes dem Wunsche Ausdruck geben, dass bei gerechter Würdigung unseres Standpunktes, der kein anderer geworden ist, als es stets war, dennoch die Herbeiführung einer Verständigung gelingen wird, die selbstverständlich den schwierigen Verhältnissen unseres Weinbaues, denen andauernd die Aufmerksamkeit der k. k. Regierung gewidmet bleiben wird, volle Rücksicht tragen mußte.

Eine solche Verständigung zu finden, bildet demalen den Gegenstand von Verhandlungen, bei welchen die Regierung jene wirtschaftlichen Interessen, die ich eben angedeutet habe, vollauf beachten wird.

Durch diese Ausführungen finden auch die von den Herren Abgeordneten Biankini und Genossen in den Sitzungen des h. Hauses vom 27. October 1893 und vom 9. März 1894 sowie von den Herren Abgeordneten Freiherrn von Ciani und Genossen und

gänge zum Norden musterten, fiel ihr Auge mit Nothwendigkeit auf die seit uralter Zeit vom Verkehr benötigte Senkung der Alpen im Karste und in dem Hügellande bei Laibach.

Von den Seeralpen bis zu den Dinarischen Alpen, von Nizza oder Genua bis Triest und Fiume gibt es keine Stelle, wo das Gebirge leichter zu überschreiten wäre. Dort im Westen erheben sich die Alpen bis zum Etzgebiet und Brenner wie eine hohe Mauer. Von Tirol ab breiten sie sich fächerartig aus, zwischen ihren strahlenförmig ausgehenden Rippen die Thalungen der Drau, der Save und der Mur bergend. Nach Osten vorschreitend nimmt die Höhe dieser Rippen ab; Heere, die hier aus Italien nach Germanien ziehen, haben daher nicht mehr einen einzigen hohen Wall zu erklimmen, sondern sie schreiten über mehrere Erdwellen leicht dahin. Für die Römer, die schon nach Einfall der Cimbern und Teutonen im zweiten Jahrhundert vor Christus aus Aquileja einen Waffenplatz ersten Ranges gemacht hatten, bot demnach der flache Rücken des Karstes, genauer gesprochen des Pirnbaumer Waldes (das Dera-Gebirge der Alten), eine breite Brücke, vermittlest deren sie zuerst das Laibacher Becken und dann über den Drauberg die Gegend von Cilli und Pettau erreichten. Ihre erste strategische Basis war Aquileja, die zweite das Laibacher Becken mit seinen eigenthümlich günstigen Bedingungen.

Es bricht nämlich am nördlichen Abhang des Karstes, wie es bei diesem, von Höhlen durchzogenen Kalkgebirge vorzukommen pflegt, bei Oberlaibach eine mächtige Quelle hervor, welche alsbald ein Flüsschen, die Laibach, bildet und in das Becken von Laibach ein-

tritt. Das letztere läßt sich mit einem Achter (8) vergleichen. Es besteht aus zwei in der Mitte verbundenen Kreisen, die unter sich nach Beschaffenheit und Brauchbarkeit gänzlich verschieden sind, indem die untere, südliche Hälfte mit Moor, die nördliche, obere mit Schotter gefüllt ist. Diese so verschiedene Beschaffenheit erklärt sich dadurch, dass der südliche Theil durch die milde Laibach, der nördliche aber durch die wilde Save beherrscht ist. Die Laibach, ein klares, schiffbares Wasser ohne Geschiebe und mit geringem Fall, gleicht fast mehr einem norddeutschen Canal, als einem Gebirgsflusse; sie durchzieht das Moor und durchströmt die Stadt Laibach, um nach einem Laufe von nur 4 1/2 Meilen in die Save zu fallen. Die Save dagegen hat dem nördlichen Theile des Laibacher Beckens ihren Charakter aufgedrückt, indem sie, nach der gewöhnlichen Art der Alpenflüsse, große Geschiebemassen über stets veränderliche Ufer ergießt. Den Mittelpunkt dagegen der 8, wo die beiden Hälften, nämlich das Becken der Laibach und das von der Save beherrschte zweite Becken zusammengeknüpft sind, bildet die Stadt Laibach, welche sich hier auf den Abhängen zweier, von rechts und links sich entgegengerückter Hügelketten niedergelassen hat. Sie hat die Thalenge besetzt, durch welche die Laibach sich einen Durchgang erzwingen, und der Schloßberg, welcher sich auf dem Vorsprung der rechtsseitigen Hügelkette erhebt, verschließt wie ein fester, fast unzerbrechbarer Kiesel die Verbindung zwischen den beiden Ebenen. Ein von den Römern im Sechsten Jahrhundert bis zu einer Tiefe von 65 Meter in den Felsen niedergetriebener mächtiger Brunnen beweist allein schon die Wichtigkeit der Lage.

## Feuilleton.

Die Römerstraße über den Drauberg in Krain. Von Dr. Alexander Pez.

II. Der Erste, welcher den Angriff gegen den Norden, gegen das große Germanien, einleitete, war Julius Cäsar. Wie später Napoleon, wechselte er blitzschnell über Rhein- und Donaugebiet, suchte er den Deutschen zu kommen. Da jedoch seine Lebensaufgabe in Gallien lag, begnügte er sich im Osten zunächst mit einer vorübergehenden Thätigkeit; er sandte Kundschafter und Spione mit vertrauensvollen, später betrogenen Alpenbewohnern und erbaute Straßen, von denen die Pleckenstraße die wichtigste war. Cäsars Ermordung unterbrach die römischen Eroberungspläne. Die von Augustus ergriffene Thätigkeit, nach fürchterlichen Kämpfen die Alpenvölker mit gewaltiger Uebermacht zu bezwingen, dehnte dieser die römische Herrschaft über die Donau aus, und sowohl Cäsar wie Augustus hatten die Alpen besiegelt. Die römischen Generalstähler mit der Erforschung fremder Länder gewöhnten sich an die Erforschung fremder Länder gewöhnten sich in drei Welttheilen geübten Scharfblick die Zu-

Dr. Marchet und Genossen in den Sitzungen vom 26. Februar, beziehungsweise 2. März d. J. gestellten, den gleichen Gegenstand betreffenden Interpellationen ihre Beantwortung.

Ebenso erscheinen hiedurch die in der Sitzung des hohen Hauses vom 29. October d. J. von den Herren Abgeordneten Rigler und Genossen gestellten Anfragen beantwortet.

Die Herren Abgeordneten Dr. Marchet und Genossen haben in der Sitzung des hohen Hauses vom 27. October d. J. eine Interpellation an mich gerichtet, in welcher unter Hinweis auf bekanntgewordene Unregelmäßigkeiten bei der Ausstellung von Ursprungszeugnissen für italienische Weine die Anfrage gestellt wird, ob mir diese Vorkommnisse, wodurch fremde Weine der Grenzzoll-Begünstigung, auf welche ihnen ein Anspruch nicht zukommt, theilhaftig würden, bekannt sind und was die Regierung dagegen vorzulehren gedenkt.

Ich habe die Ehre, diese Anfrage folgendermaßen zu beantworten:

Dass Unregelmäßigkeiten in der erwähnten Richtung vorgekommen sind und dass sie speciell auch durch Bianco-Certificate vorgekommen sind, wie dies in der Interpellation des Herrn Abgeordneten Dr. Marchet erwähnt wird, ist zu meiner Kenntnis gelangt, und die k. k. Regierung hat nicht unterlassen, sich unter Vorlage von Beweisstücken im Wege des k. und k. Ministeriums des Aeußern an die königlich italienische Regierung zu wenden, von welcher vorausgesetzt werden konnte, dass sie das gleiche Interesse daran nehmen werde, solchen Unzulänglichkeiten energisch entgegenzutreten. Die seither eingelangten Mittheilungen aus Rom lassen denn auch erkennen, dass die kön. italienische Regierung sich ihrer Verpflichtung, für die correcte Sebarung der dortigen Organe, denen die Ausstellung der Ursprungszeugnisse obliegt, Sorge zu tragen, bewusst ist. Daneben ergibt sich die Nothwendigkeit, die auch italienischerseits anerkannt wurde, erhöhte Garantien durch Mitwirkung unserer eigenen Organe (Consulate und Zollämter) herbeizuführen und möglichen Mißbräuchen jedesmal wirksam zu begegnen. — In dieser Beziehung sind Verfügungen zum Theile schon getroffen worden, zum Theile habe ich Veranlassung genommen, diesfalls mit den theilhaftigen Ministerien unter Zugrundelegung concreter Vorschläge in Verhandlung zu treten, welche sich auf eine schärfere Controle bei der Widierung der Ursprungs-Certificate durch unsere Consulate sowie auf einen strengeren Nachweis des Transportweges der Sendungen beziehen.

Was die hiebei in Frage kommenden Importmengen betrifft, welche infolge der vorgekommenen Unregelmäßigkeiten zum Zolle von 3 fl. 20 kr. zur Einfuhr gelangt sein sollen, so möchte ich nur im allgemeinen darauf hinweisen, dass die Einfuhr zum Grenzbegünstigungs-Zolle aus Italien seit längerer Zeit eine sinkende Tendenz aufweist und z. B. in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres um fast 200.000 Metercentner zurückgegangen ist.

Politische Uebersicht.

Laibach, 12. November

Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Abgeordnetenhauses beendete die Berathung über die Petitionen zur Approvisionierungs-Frage. Folgender Resolutions-Antrag wurde ohne Debatte angenommen: «Die Regierung wird aufgefordert, aus sanitären Gründen sowie aus Gründen einer rationellen Concurrenz und Verbilligung der wichtigsten Lebens- und sonstigen Consumtionsmittel die Ordnung der Marktverhältnisse in Wien und den anderen größeren Städten des Reiches in der Weise zu versuchen, dass die zerstreut etablirten Fleischverkaufsstellen u. dergl. mit thunlichster Beschleunigung in Central- und Detailmarkthallen, beziehungsweise Fischhallen, mit minimalen Platzzinsen umgewandelt werden.» Der weitere Antrag wegen Ermäßigung und eventueller Aufhebung der Verzehrungssteuer auf Fleisch wurde angenommen. Zum Berichterstatter für das Plenum wurde Abg. R. v. Proskowetz gewählt.

Der Gewerbe-Ausschuss hielt am 10. d. nach der Hausitzung eine Sitzung, in welcher zur Vorberathung des Hausiergesetzes ein Subcomité gewählt wurde, bestehend aus den Abgeordneten Wrabecz, Doctor Habermann, Pastor, Dr. Lewicki, Klun, Dr. Lueger, Adamek. Zum Obmann des Subcomités wurde der Abg. Klun gewählt.

Die den technischen Berufsrichtungen angehörige Gruppe von Abgeordneten hat den Beschluss gefasst, die Gesamtregierung darüber zu interpellieren, welche Stellung dieselbe gegenüber einer Reihe von Stardeßfragen einzunehmen gedenkt. Die von den Abgeordneten Exner und Habermann einzubringende Interpellation wird baldigst sämtlichen Clubs des Abgeordnetenhauses zur Genehmigung vorgelegt werden.

In der letzten Sitzung des Eisenbahn-Ausschusses wurde Abg. Szczepanowski einstimmig

zum Berichterstatter über die Regierungs-Vorlage betreffend die Erwerbung der böhmischen Westbahn, der mährischen Grenzbahn und der mährisch-schlesischen Centralbahn für den Staat gewählt.

Aus Budapest wird vom 10. November gemeldet: Die beiden Fractionen der Unabhängigkeits-Partei haben heute ihre Wiedervereinigung beschlossen infolge eines Schreibens, das Franz Kossuth an dieselben gerichtet hatte.

Wie das «Fremdenblatt» meldet, unterhandelt die bosnische Landesregierung mit der Rothschildgruppe über eine Anleihe für industrielle Zwecke.

Der deutsche Reichsanzeiger meldet die Bewilligung des Entlassungsgesuches des Ministers v. Heyden unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub sowie die Ernennung des Landesdirectors von Hannover, Freiherrn von Hammerstein-Loxten, zum Landwirtschafts-Minister.

Die Krise in den höchsten Staatsämtern scheint abgeschlossen; wenigstens wird versichert, in den Reichsämtern stünden keine weiteren Veränderungen bevor.

Wie aus Rom verlautet, wird der Posten-Minister in der Kammer einen Gesetzentwurf einbringen, wonach die Telegraphen-Gebühr für die Presse um 50 Procent ermäßigt werden soll.

In der französischen Kammer Sitzung vom 10. d. interpellirte der Deputierte Lavy (Socialist) wegen der Abberufung des Directors Robin vom Waisenhause in Compuis. Der Unterrichtsminister rechtfertigte die Abberufung, indem er ausführte, der Director habe seine Pöglirge gar nicht überwacht und ihnen internationalistischen und antipatriotischen Unterricht erteilt.

Die Kammer nahm mit 466 gegen 40 Stimmen eine Tagesordnung an, welche das Vorgehen der Regierung billigt.

Die Sitzung der griechischen Kammer am 9. d. M. wurde wegen Beschlussunfähigkeit aufgehoben. Die Versuche, ein Einvernehmen zwischen den verschiedenen Parteien der Opposition herbeizuführen, scheinen gescheitert zu sein.

Reuters Office meldet aus Port-Louis: Nach einer Meldung aus Tamatave hätte der Premierminister der Howas die Absicht kundgegeben, den Methodisten auf Madagascar Schutz zu gewähren. Die Howas concentriren ihre Streitkräfte um Diego-Suarez. Le Myre de Vilers befindet sich noch in Tamatave.

Aus Dar-es-Salam, 9. November, wird gemeldet: Die Compagnie von Tabora bestand am 13ten October bei Ronko ein siegreiches Gefecht gegen die Wabehe, welche vor den vordringenden Hauptcolonnen nach Norden auszuweichen versuchten. Auf deutscher Seite ist Lieutenant Bothmer gefallen. Der Führer der Compagnie Hermann, Lieutenant Hatliersch, Dr. Preuß und Unterofficier Richter wurden verwundet. Lieutenant Hatliersch ist in Muabele an Dysenterie gestorben. Ronko liegt südlich von Unjangvira, Muabele nördlich an der Karawanenstraße von Tabora nach der Küste.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz meldet Reuters Office aus Chemulpo vom 5. d. M.: Der Vicepräsident des koreanischen Staatsrathes, Kimhaku, welcher diesen Posten dem japanischen Einflusse verdankte, wurde am 30. October ermordet. Die Stimmung gegen die Japaner ist äußerst feindlich. Infolge dessen sind 500 Mann japanischer Truppen nach Söul zurückgekehrt. Südlich von Söul sind andere japanische Truppen gelandet, um die aufständischen Tonghaks zu unterwerfen. — Aus Washington vom 10. d. M.: Nachdem China die Vereinigten Staaten von Amerika ersuchte, mit den europäischen Mächten, darunter mit England, zu cooperieren, um den Krieg zwischen China und Japan zu beendigen, wurde diese Frage in einer gestern abgehaltenen Sitzung des Cabinets eingehend erörtert. Cleveland dürfte heute seinen Beschluss dem Staatssecretär Gresham mittheilen. Der Regierung von China ist sehr daran gelegen, dass die Regierung der Vereinigten Staaten, selbst wenn sie es ablehnen sollte, sich einer gemeinsamen Action der Mächte anzuschließen, an der Conferenz zur Festsetzung der von China an Japan zu zahlenden Kriegsschadigung theilnehme.

Tagesneuigkeiten.

Kaiser Alexander III. †

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig, welcher bekanntlich Se. Majestät den Kaiser bei den Leichenseierlichkeiten Kaiser Alexanders III. von Russland in Sanct Petersburg vertreten wird, trifft anfangs der nächsten Woche von seiner Besichtigung Kisz-Tapolcsany in Ungarn in Wien an und wird sich nach kurzem Aufenthalte von Wien nach St. Petersburg begeben, wo die Ankunft am 14. d. M. erfolgen soll. In der Begleitung des Erzherzogs werden sich, wie das «Fremdenblatt» meldet, dessen Obersthofmeister Graf Pajacsevich und der Kammerer Oberlieutenant Altgraf Salw befinden. Außer den genannten Herren wird noch vom Hofe ein höherer General dem Erzherzog zugetheilt werden, dessen Nominierung

erst nach erfolgter Rückkehr des Erzherzogs aus Kisz-Tapolcsany erfolgen wird. Der dem Militärberollmüchtigten in St. Petersburg, Generalmajor Klepich, zugeheilte Attaché und Hauptmann im Generalstabe Theodor Fort wird sich gleichfalls in der Suite des Erzherzogs Karl Ludwig befinden. Die Officiers-Deputation des in Temesvar dislocierten Infanterie-Regiments Nr. 61, dessen Oberstinhaber Kaiser Alexander III. war, hat den Befehl erhalten, am 14. d. M. bestimmt in Petersburg einzutreffen. Ihr wird sich die Officiers-Deputation des in Jaroslau dislocierten Uhlanenregiments Alexander III. Kaiser von Russland anschließen.

Petersburg, 11. November. Der Minister für Volksaufklärung erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser Nikolaus II. nachstehendes Telegramm: «Die Kaiserin und ich sowie meine Braut danken Ihnen, dem alten Diener des Thrones und Vaterlandes, für Ihr warmes Telegramm. Mein in Gott ruhender Vater interessirte sich besonders für die heranwachsende schulpflichtige Generation und hegte bis zu seinen letzten Lebenstagen den heißen Wunsch, dieselbe zur Freude Russlands zu erziehen. Uebermitteln Sie den Kindern und Jünglingen meinen herzlichsten Wunsch, dass das hehre Bild des hochherzigen Monarchen ihnen als leitende Leuchte zur persönlichen Vervollkommnung diene.»

Auf die Beileidskundgebung des Ackerbauminister sandte der Kaiser folgende Antwort: «Ich danke Ihnen den Beamten des Ministeriums und den Schülern der landwirtschaftlichen Lehranstalten sehr für den Ausdruck des herzlichsten Beileids und der Ergebenheit. Mein Vater, der gesegneten Andenkens hat, in dem Bestreben, die Mittel zur Hebung des Wohlstandes des theuren Vaterlandes zu finden, diesen neuen Reffort geschaffen und denselben zu rufen, für die Förderung der Landwirtschaft, als der vornehmsten und dem russischen Bürger natürlichsten Quelle des Reichthums, zu sorgen. Ich bin überzeugt, dass alle Beamten von dem allgemeinen Wunsche beseelt sind, die Weisungen des Kaisers im Interesse des Gedeihens der von ihm geliebten Heimat zu befolgen.»

Petersburg, 12. November. Für die Ueberführung der Leiche des Kaisers Alexander vom Bahnhofs in die Peter-Pauls-Kathedrale wurde folgendes Cerimonie festgestellt: Der Trauerzug bewegt sich vom Moskauer Bahnhofe über den Newskij- und Admiraltäts-Prispej längs der Isak-Kathedrale, des Senats und des Wassiljischen Quais über die Nikolaj-Brücke an dem Alexander-Dostrov und der Börse vorbei durch den Alexander-Platz zur Peter-Pauls-Kathedrale. Während des Zuges werden alle Kirchenglocken geläutet und Kanonenschüsse in Pausen des Zuges bildet der Leichenwagen, welchem Kirchenlängler und die Geistlichkeit mit brennenden Kerzen sowie der Beichtvater des Kaisers Alexander mit dem Officier voranschreiten. Den Leichenwagen umgeben hohe Kaiserkolonnen und Pagen mit Fackeln. Dem Wagen folgen Kaiser Nikolaus, die Hofmeister, der Kriegsminister, der Suittendant des kaiserlichen Hauptquartiers und die Suitten der Monarchen, hierauf die Fürstlichkeiten und hinter diesen in Trauerkutschen: die Kaiserin-Witwe mit der Kaiserin von Griechenland, die Großherzogin Medlenburg-Schwerin, die Herzogin von Coburg, die Prinzessin von Wales, die Großfürstinnen und die übrigen Prinzessinnen. Der Kaiser hält vor dem Anickov-Palais, vor der Rasan'schen Kathedrale zu kurzer Trauerandacht. Kaiser Nikolaus, die Großfürsten und fremden Fürstlichkeiten bringen sodann die Leiche des Kaisers zur Peter-Pauls-Kathedrale, wo die Aufbahrung erfolgt.

Paris, 11. November. Der Präsident der Agone Handelskammer erhielt vom russischen Hofminister Grafen Woronzow-Daschkow folgende Dankbesche: «Die Sympathie und Achtungsbeweise der Handelskammer für das Andenken des großen Friedensstifters rühren Se. Majestät tief. Die Freundschaft der beiden großen für den Weltfrieden vereinten Völker wird durch gemeinsamen Schmerz enger geknüpft.»

Paris, 10. November. In der Kammer wurde beantragt, einen Credit von 120.000 Francs für die Kosten der Entsendung einer Bottschaft zu den Leichenseierlichkeiten des Kaisers von Russland zu bewilligen.

Köln, 11. November. Die «Kölnische Zeitung» meldet aus Petersburg: Sämmtliche nach Moskau gehenden Eisenbahnzüge sind überfüllt. Heute gehen ein combinirtes Jägerbataillon, Pagen, Herolde und sechs kaiserliche Leiche in Petersburg wird am 14. d. M. fertig wartet. Die kaiserliche Gruft ist bereits fertig; dieselbe ist im Innern mit Granit, der obere Theil mit carrarischem Marmor ausgelegt. Der Weg, den der Trauerzug nehmen wird, ist nicht bestimmt, da der getretene Frost vielleicht einen Umweg über die Alexander-Brücke anstatt über die Festungs-Pontonsbrücke erfordern wird.

(Zur Verstaatlichung der Südbahn) Am 10. d. M. fand unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Handelsministers Grafen Burmbrand die erste Conferenz zwischen den Vertretern der beiderseitigen Regierungen und den Delegierten der Südbahn statt. Die Conferenz währte ungefähr zwei Stunden. Ueber dieselbe liegt

folgender Bericht vor: Graf Wurmbrand begrüßte die Anwesenden und erörterte die Gesichtspunkte, unter welchen die Regierung die Verstaatlichung der Südbahn durchzuführen gedenke, worauf Prinz Hohenlohe den Standpunkt der Südbahn inklarie darlegte. Dann folgte eine detaillierte Auseinandersetzung über den Gegenstand. Die wesentlichen statistische Materiale zur Verfügung stehen wird. (Erzherzogliches Paar in Ugram.) In Ugram ist am 10. d. Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Salvator mit höchstseiner Gemahlin, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Blanca, und höchstseiner Schwägerin, der Prinzessin Beatriz von Portugal, um 9 Uhr 40 Minuten vormittags zu ständiger Aufenthalt hier eingetroffen. Im Bahnhofe wurden die höchsten Herrschaften durch den Banus Grafen Karmayzner mit den Spitzen der Beamtenhaft, dem Bürgermeister, ferner vom Corpscommandanten G. d. C. von Betschelsheim mit dem Officierscorps erwartet und in die Wohnung geleitet. Mittags fand die Verköstigung des Officierscorps statt.

(Eine Falschmünzer-Bande.) Aus dem Bezirk wird vom 10. d. M. berichtet: Bekanntlich wurde hier vor zwei Monaten hundertzwanzig Geldstücke verhaftet. Man glaubte die Untersuchung schon für beendet, nun wurden gestern wieder mehrere Falscher verhaftet, welche falsche Fünf- und Zehngulden-Noten in großer Menge brachten. Die Verhafteten waren mit österreichischen und bairischen Geldfälschern in ständigem brieflichem Verkehr. In dem Nachbarorte Dunaszeles wurde eine Familie verhaftet, welche Zehn- und Zwanzigheller-Geldstücke fabricierte.

(Der neue deutsche Reichskanzler) Prinz Hohenlohe ist mit Gemahlin, der Prinzessin Elisabeth und dem Prinzen Alexander am 10. d. um halb 11 Uhr abends in Straßburg eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Das Publicum bewillkommnete demselben lebhaft Ovationen.

(Eisenbahnunfall.) Zwischen La Ciotat und Saint-Eur fand am 11. d. ein heftiger Zusammenstoß zweier Güterzüge statt, wobei ein Maschinist und ein Schenker getödtet und gegen fünfzehn sonstige Bahnbedienstete schwer verletzt wurden. Der Schaden ist ein beträchtlicher.

(Erbsenkungen.) Das Dorf Grahovo bei Ljubljana mit 14 Häusern und 70 Einwohnern ist in großer Gefahr, da der Erdboden große Sprünge und Sentungen macht, die sich täglich vergrößern.

(Hochzeit im Hause Crispi.) Die Verlobung von Crispi's Tochter Giuseppe mit dem Fürsten von Unguaglossa findet am 6. Jänner 1895 (Dreikönigstag) statt.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

\* Concert der «Glasbena Matica».

Die «Glasbena Matica» hat gestern ihr erstes musikalisches Opfer der Saison gebracht, indem sie ein reichhaltiges, fesselndes Programm, das alle Gattungen der Tonkunst umfaßte, ihren Zuhörern bot.

Das letzte Concert der philharmonischen Gesellschaft, der im ganzen und großen günstige Theaterverlauf und der Erfolg des gestrigen Concertes zeigen ganz deutlich, wie viel tiefer sich der Mensch durch die künstlerischen Reize des Lebens fesseln läßt, wie durch die natürlichen. Auch hat man sich zwar nicht allgemein in die Uniform der winterrlichen Veranstaltungen geworfen, noch streitet bei den Damen die herbstliche mit der winterrlichen Toilette, aber man ist da, füllt das Theater und den Concertsaal, und das ist eine äußerst günstige Vorbereitung für die kommenden vier Concertmonate, deren Beginn in früheren Jahren ziemlich flau zu sein pflegte, hingegen heuer so verheißungsvoll auftritt.

Man hat sich in Laibach an vortreffliche Concertaufführungen bereits in solchem Maße gewöhnt, daß das Publicum einen Bericht über den glänzenden Verlauf als etwas aufnimmt, was sich eigentlich von selbst versteht, und höchlich erlaunt wäre, wenn ihm plötzlich das Gegenstück gesagt würde.

Es ist auch bis auf weiteres nicht die mindeste Aussicht vorhanden, daß es schlechter werden sollte, im Gegentheil: unsere Musikinstitute sorgen für ein stetiges Steigen der musikalischen Genüsse und Ansprüche, und jedes Concert der beiden Gesellschaften bedeutet einen wichtigen Schritt nach vorwärts!

Das Hauptgewicht des gestrigen Concertes wurde, wie es bei dem ausgezeichneten Materiale, über das der Verein verfügt, nicht anders zu erwarten ist, auf den Vortrag von Chorwerken gelegt. Trozdem gestaltete sich auch der instrumentale Theil sehr interessant, denn er brachte zwei in Laibach noch nicht aufgeführte frühlingsschöne Compositionen von Anton Dvorák, Nr. 2 und 4 aus den slavischen Tänzen, op. 46. Man kennt sie ja allenfalls, diese reizvollen, originellen Tanzphantasien, deren keine polyphone Arbeit, blühende Instrumentation, und ein hinreißendes melodisches Erfindung und frische Rhythmi- und rhythmische Wirkung ausüben. Besonders zart bezaubernd der erste Satz zu Nr. 4, ein Menuett, gedankenvoll und schweremüthig, das bald dem hellsten Uebermuth weicht.

Unter der Leitung des Dirigenten Herrn M. Huba b in allen Einzelheiten und Tonschattierungen fein herausgearbeitet, fand die brillante Wiedergabe durch das Militärorchester die größte Anerkennung.

Aus dem Blütenstraufe des weiteren reichen Programmes wählen wir vor allem das prächtige Chorwerk «Der Morgen» von Rubinstein, eine hochinteressante und wertvolle Composition, die in Deutschland, Wien, Graz und anderen Concert-Städten bei ihrer Aufführung berechtigtes Aufsehen erregte und auch hier von großem Erfolge begleitet war.

Es ist bekannt, daß Rubinstein's Intentionen immer ins Große gehen, sein Ideal weniger die schöne Klangwirkung, weniger die Vollendung der Form als die mächtige Fülle des Inhaltes ist. In der vorliegenden Composition trifft jedoch diese Voraussetzung nicht zu, wie wir in kurzen Worten erörtern wollen. Aus der mittleren Schaffensperiode Rubinstein's stammend, hat die Composition, wie wir schon früher erwähnten, große Verbreitung gefunden. Das Gedicht schildert den Uebergang von Nacht zum Licht. Die orchestrale Einleitung versinnlicht in düsteren Farben die Nacht in Nebel gehüllt, ohne Leben und Bewegung. Charakteristisch ist das Auf- und Niedergewogen der Nebelmassen, durch die auf- und absteigenden melodischen Figuren mit dumpfer Begleitung gezeichnet. Lebhaft aufsteigende Figuren mit Veränderungen drücken das Hervorbrechen des ersten Lichtstrahles aus, der die Bergespitzen glühend vergoldet. Die nun folgende tremolando Viola mit wiegenden Violinfiguren, das die allmähliche siegreiche Ausbreiten des Lichtes, mal das Thäler durchbringt. Der Männerchor setzt erzählend ein, während sich's im Orchester regt und bewegt. Die Hauptstärke des ersten Theiles ruht überhaupt in der instrumentalen Zeichnung, einer geistvollen Tonmalerei. Besonders glücklich und reizvoll erscheint die Stelle: «Schon strahlt des jungen Morgens Sonne», wo sich die Composition so ausdrucksvoll aus As-dur in die helle C-dur Tonart wendet, die sich sodann nach E-dur gewaltig hebt. Die fliehende Nacht, das Anbrechen des Tages, das sich entwickelnde effectvolle Leben wird durch die effectvolle Chor- und Orchesterbehandlung (von Es-dur nach H-dur ins ff gesteigert) packend geschildert. Ein wirklicher Lichtpunkt in der Tonmalerei ist die Wendung von H nach G-dur, mit der vom ersten Tenor und Hornsolo vorgetragen sich senkende Melodie, welche das Herabsinken der Himmelsbläue veranschaulichen soll. Hier endet die Naturschilderung, und die Reflexion beginnt, die ein effectvoll geleiteter Chor mit ausgiebiger Instrumentalbegleitung, bei der sich Rubinstein's glänzendes Instrumentationstalent blendend bewährt, zur Geltung bringt, um in einen großartigen Schluß auszuklingen.

Die Mannigfaltigkeit der Modulationen bietet den Sängern große Schwierigkeiten, der Männerchor nahm aber alle Hindernisse mit sieggewohnter Sangesfreudigkeit. Die Wiedergabe der schwierigen Composition war der Vollendung so nahe, daß wenig oder gar nichts auszustellen wäre. Das Orchester leistete gleichfalls sein bestes, wobei wir allerdings von neuem die Verstärkung der Streicher als frommen Wunsch aufzustellen bemüht sind.

Dankbar erkennen wir die Aufnahme einer Composition unseres großen vaterländischen Symphonikers Anton Brudner an, dessen Name vor kurzem anlässlich seines 70jährigen Geburtsfestes in aller Kunstbesessenen Munde war, während viele Concertvereine Werke des Meisters zur Aufführung brachten. Sehr zweckmäßig erscheint es, mit leichter faßlichen Compositionen den Uebergang zu gedankenschweren contrapunktischen Meisterwerken dem Publicum zu erleichtern, da mit der Zeit doch eine oder die andere Symphonie Brudner's in Laibach ihre Aufführung erleben wird.

Ohne uns in eine nähere Bergliederung des geistvollen Aufbaues des siebenstimmigen gemischten Chores «Ave Maria» einzulassen, gestehen wir offen zu, daß er, prächtig von dem großen gemischten Chor vorgetragen, seine ergreifende Wirkung nicht verfehlte und ahnen ließ, welche Schätze Brudner's Genie in seinen großen Werken dem Kunstkenner bietet. Ueber stürmisches Verlangen mußte der herrliche Chor wiederholt werden.

Der treffliche heimische Componist Anton Foerster bereicherte auch diesmal das Programm mit einer schönen Chorcomposition, die allen Musikvereinen, die über gute Sänger verfügen, willkommen sein wird. Bei dem ausfallenden Stillstande, der seit geraumer Zeit auf dem Gebiete der Chorcomposition in Krain eingetreten ist, verdient jede wertvollere Gabe in dieser Richtung ehrende Würdigung. Der gemischte Chor «Mica» reiht sich würdig den besten slovenischen gemischten Chören an; er zeichnet sich durch eine sehr melodische, sangbare Stimmführung aus, die allerdings in der Ausführung schwierig ist. Der Chor, in der Form des Kunstliedes gehalten, verlangt tüchtige Festigkeit der einzelnen Stimmen. Von innigem Gefühle ist das schöne Solo der Altstimme im Mitteltheile, von den übrigen Stimmen interessant in melodischer und rhythmischer Beziehung begleitet. Der dritte Theil bringt reichhaltiger und erweiterter die Wiederholung des ersten Satzes und schließt mit einem jauchzenden Gruß, wobei der Sopran bis zum dreigestrichenen B steigt. Der Chor fand eine treffliche Interpretation.

Wagner's berühmter Spinnerinnenchor mit der wunderbaren Ballade Senta's fand eine sehr ansprechende Wiedergabe, obgleich nicht zu leugnen ist, daß die Wirkung in Verbindung mit der Dichtung und Scene eine ungleich tiefere, gewaltigere ist. Zieht man aber anderseits in Betracht, wie selten unserm Publicum der Genuß Wagner'scher Musik geboten wird, und daß selbst bei einer Theateraufführung des «Fliegenden Holländer» der genannte Chor durch ausgiebige Striche verstimmt zur Wiedergabe gelangt, so wird man die Ausführung im Concertsaale höchst lobenswerth finden. Das Farte, Düstige des Spinnliedes kommt bei einem großen, stimmungswaltigen Chor weniger zur Geltung, als die wuchtigen Steigerungen. Die Ausführung war in diesem Sinne vortrefflich und fand im orchestrale Theile ausgiebige Unterstützung. Den Solopart des Senta sang Fräulein Leščinska, die verdiente Primadonna der slovenischen Oper. Wir sind gelegentlich der letzten Oratorium-Aufführung zur Ueberzeugung gelangt, daß sich die Sängerin auf den weltbedeutenden Brettern jedenfalls heimischer als im Concertsaale fühlt und auf der Bühne ein dankbareres Feld ihrer Thätigkeit findet. Die hochdramatische Partie der Senta, insbesondere aber die stellenweise tief liegende Ballade, entspricht überdies der Individualität der Künstlerin minder. Es sei jedoch anerkannt, daß Fräulein Leščinska in den hohen Lagen ihre metallreiche Stimme bestens zur Geltung brachte und den Schluß der Ballade mit großem Feuer sehr effectvoll sang. Das Publicum ehrte daher verdienstweise die Sängerin durch wiederholten reichen Applaus.

Den solistischen Theil besorgten die Lehrer der «Glasbena Matica» Herr Hoffmeister und Herr Jeraj. Ersterer trug mit schönem Erfolge eine ungarische Rhapsodie von Liszt und einen «Furiant» von Smetana vor. Herr Hoffmeister macht den Eindruck eines höchst soliden Clavierspielers, der tüchtige technische Studien absolviert hat und es mit seinen künstlerischen Aufgaben ernst nimmt. Herr Jeraj spielte ein Phantasie von Rimsky-Korsakov, eines Hauptvertreter's der jungrossischen Schule, dessen Compositionen in neuester Zeit sehr in der Mode sind. Der Hauptvorzug der Phantasie liegt in der ungemein zarten, dabei geistvollen Orchesterbegleitung, die sich dem Solo-Instrumente prächtig anschmiegt. Herr Jeraj hatte zwar wenig Gelegenheit, besonderes Temperament zu entwickeln, aber die Zuverlässigkeit seiner Technik, die beträchtliche Fülle seines Tones sowie die angenehme Ausgeglichenheit seines Spieles verdienen entschiedene Anerkennung, die auch beiden Künstlern reichlich zutheil ward.

Das Concert hatte einen sehr zahlreichen Besuch gefunden und das Publicum brachte demselben trotz des langen Programmes die eingehendste Aufmerksamkeit bis zum Ende entgegen. Der Dirigent Herr Huba b, dessen Unermüdblichkeit und kunstverständige Leitung die Concertbesucher neuerlich einen Abend voll des reinsten Kunstgenusses verdanken, wurde nach jeder Nummer durch den wärmsten Beifall ausgezeichnet. Ein pünktlicheres Erscheinen der Concertbesucher wäre im Interesse des ungestörten Fortganges des Programmes sehr anzupfehlen.

(Hofnachricht.) Seine Hoheit der Fürst Nikola von Montenegro ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Božo Petrović und des russischen Vertreters Argropulo gestern um 11 Uhr 37 Minuten mit dem Schnezuge in Laibach eingetroffen und hat die Reise nach Wien fortgesetzt.

(Ausnahme in den Gemeindevorband.) Der hiesige Gemeinderath hat in seiner Sitzung vom 10. d. M. in den Verband der Stadtgemeinde Laibach aufgenommen: Poblogar Johann, Greißler; Razinger Jakob, Sattlermeister; Sitar Valentin, Greißler; Balar Andreas, Gastwirt; Benček Alois, Geschäftsführer bei Herrn Korn. Die Aufnahme in den Gemeindevorband ist folgenden zugesichert worden: Organc Albert, Friseur; Dreise August, Realitäten- und Fabrikbesitzer; Kaiser Franz, Büchsenmacher und Hausbesitzer; Nagy Stefan, Handelsmann.

(Ein Hochstapler festgenommen.) Wir haben vor einiger Zeit die Meldung gebracht, daß ein gewisser Max Dehm, gewesener Maschinenzeichner, der bereits eine 18monatliche schwere Kerkerstrafe verbüßt hatte, wegen diverser Schwindelacten fleckbrieslich verfolgt wird. Dehm wußte in ebenso origineller wie raffinierter Weise zahlreiche Personen zu schädigen, indem er Mitreisenden gesprächsweise nähere Angaben über ihre Angehörigen zu entlocken wußte und von irgend einem Orte aus an letztere namens der ersteren einen Geldbetrag telegraphisch forderte, der ihm auch größtentheils angewiesen wurde. Seit 4. August machte er auf seinen Reisen Steiermark, Oberösterreich, Niederösterreich, Kärnten und Tirol unsicher, ohne daß es gelungen wäre, seiner habhaft zu werden. Unter anderen verloren auf die früher bezeichnete Art die Restaurateure König und Höselmayer Geldbeträge. Am 4. October begab sich Dehm nach Lees-Bezirk, wo er in Gesellschaft eines gewissen Fränkl, der ihm bei seinen «Verfolgungsfahrten» wiederholt Gesellschaft geleistet hatte, einige Tage weilte und reiste von dort nach Kärnten. Am vergangenen Freitag traf er von seinen Verfolgungen

in Laibach ein. Sein Aufenthalt wurde aber von der städtischen Polizei entdeckt und Dehm gestern in der Siska in seiner Wohnung verhaftet.

(Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereins.) Am Donnerstag den 15. d. M. um 8 Uhr abends findet im Restaurations-Local des «Hotels Elefant» ein Vortrags-Abend statt. Programm: 1.) Mittheilungen des Vorsitzenden. 2.) Vortrag des Herrn Dr. Emil Bod: Streifzüge durch die Geschichte der Alpen. — Gäste sind willkommen.

(Concert Grünfeld.) Samstag den 17. November 1894 abends halb 8 Uhr findet im großen Saale der philharmonischen Gesellschaft das Concert des k. k. österreichischen Kammervirtuosen und königl. preussischen Hofsopranisten Alfred Grünfeld mit nachstehendem Programm statt: 1.) Beethoven: Sonate in Cis-moll, op. 27; 2. a) Brahms: Intermezzo, op. 119; b) Ballade, op. 118; c) Wagner-Brassen: Feuerzauber; 3.) Schumann: Etudes symphoniques; 4. a) Chopin: Nocturne in C-moll, op. 48; b) Etude in Ges-dur, op. 44; 5. a) Grünfeld: Romantze in Des-dur (neu), b) Tanzarabeske (neu); c) Strauß-Grünfeld: Soirée de Vienne. Preise der Plätze: Cercles I. bis IV. Reihe à 2 fl., alle übrigen à 1 fl. 50 kr.; Galleriestr. I. Reihe à 1 fl. 50 kr., II. Reihe à 1 fl.; Parterre- und Gallerie-Entrée à 60 kr.; Studentenkarten à 30 kr. Vormerkungen bei Herrn Karl Tüll, Spitalgasse Nr. 10.

(Ein Unhold.) Jakob Erlach, Inwohnersohn in Ratschach, Gerichtsbezirk Kronau, wollte am 6. d. M. nachmittags seine Schwester Helena Erlach, die er schon längere Zeit anfeindet und auch schon wiederholt mißhandelt, außerhalb Ratschach auf offenem Felde überfallen und mit einem Taschenmesser erstechen. Die Bedrohte konnte sich jedoch in das ungefähr hundert Schritte vom Thortorte entfernte Wächterhaus Nr. 10 flüchten, wozu ihr die Eisenbahnwächters-Gattin Ursula Flešič, welche den Vorfall mitansah und die Bedrohte in das Wächterhaus einsperrte, behilflich war. Jakob Erlach wurde verhaftet.

(Deutsches Theater.) Die gestrige dritte Wiederholung der Komödie «Madame Sans-Gêne» fand vor sehr gut besuchtem Hause die beifälligste Aufnahme. Fräulein Rohland wurde ungezähltemale stürmisch herausgerufen. An dem großen Erfolge participierte nebst den übrigen Darstellern hauptsächlich Herr Schwarz als Napoleon.

(Todschiß.) Am 8. d. M. nachts hat der Grundbesitzer Johann Reven aus Oberkanoula, politischer Bezirk Voitsch, den Tagelöhner Franz Wral aus Peč im Küstenlande, nachdem derselbe gewaltsam in das Haus eindringen wollte, mit einer Krampe einen derartigen Schlag auf den Kopf versetzt, daß derselbe noch am selben Tage abends den Verletzungen erlegen ist.

(Theater Annetelli.) Heute findet die zweite und letzte Vorstellung des Illusionisten Herrn Annetelli in der Tonhalle statt. Nach dem Erfolge der ersten Vorstellung ist ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Kaiser Alexander III. †

Wien, 12. November. Großfürst Sergius ist aus Nemo hier eingetroffen und reist morgen nach Petersburg ab.

Wien, 12. November. Wie die «Kölnische Zeitung» aus Petersburg meldet, ist es bestimmt, daß die Trauung des Kaisers Nikolaus mit der Prinzessin Alice sofort nach den Trauerfeierlichkeiten, spätestens am 26. d. M., vollzogen werden wird. — Die Beisezung der Leiche des Kaisers Alexander wurde endgiltig auf den 20. d. M. festgesetzt.

Petersburg, 12. November. Ein Rundschreiben des Ministers des Aeußern an die Vertreter Russlands im Auslande vom 9. d. M. versichert, der Kaiser sei fest entschlossen, den Spuren seines Vaters zu folgen. Er werde seine Kräfte dem Wohlsein des Innern widmen und nirgends abweichen von der friedlichen, loyalen und festen Politik, welche so sehr zur allgemeinen Beruhigung beigetragen habe. Russland werde, seinen Traditionen getreu, freundschaftliche Beziehungen zu allen Mächten pflegen, in der Achtung vor dem Rechte und der gesetzlichen Ordnung die sichere Gewähr der Ruhe stets erblicken.

Petersburg, 12. November. Aus Moskau wird der «Peterburgskaer Gazette» gemeldet: Zur Ehrfurchtsbezeugung für die Leiche des Kaisers Alexander III. werden zunächst unzählige Deputationen zugelassen. Der Sarg ruht auf einem hohen Katafalk, ist geöffnet und zur größeren Hälfte mit einem Purpurmantel bedeckt. Die Züge des Verewigten sind wenig verändert, nur der blonde Bart ist etwas schmaler, der Gesichtsausdruck ist ein ruhiger. Jeder Besucher küßt das Gottesbild auf der Brust sowie die Hände und das Gesicht des Verbliebenen.

Petersburg, 12. November. Das Amtsblatt veröffentlicht die aus Anlaß der morgen erfolgenden Ankunft der Leiche des Kaisers Alexander erlassenen Hof- und Polizeiverordnungen.

Petersburg, 12. November. Die Ankunft der Leiche des Kaisers Alexander in Petersburg und die feierliche Ueberführung derselben in die Peter-Pauls-Kathedrale wurde auf morgen vormittags festgesetzt.

Petersburg, 12. November. Bis Moskau wurden 200 Kränze, zur Hälfte Metallkränze, einige bis zu 60 Pfund Gewicht, eingesandt.

Sizung des Abgeordnetenhauses

am 12. November.

Zu Beginn der heutigen Sizung des Abgeordnetenhauses stellte Abg. Dr. Kramár einen Dringlichkeitsantrag auf Abänderung der Reichsraths-Wahlordnung, dahingehend, daß Abgeordnete, welche während ihrer Mandatsdauer zu Administrativ-Beamten ernannt werden, hiedurch ihr Mandat verlieren. Nach längerer Debatte, in die auch Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht, Dr. Ritter von Madetzki, mit einer kurzen, beifällig aufgenommenen Erklärung eingriff, wurde die Dringlichkeit des Antrages abgelehnt und dieser selbst dem Wahlreformausschusse zugewiesen. Hierauf wurde der Bericht des permanenten Civilproceßauschusses über den Gesetzentwurf betreffend die Verathung und Beschlussfassung über die neue Civilproceßordnung in Verathung gezogen, für die zahlreiche Redner zum Worte gemeldet sind. Die Verhandlung wird übermorgen fortgesetzt werden.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 12. November. Einer Depesche der hiesigen Abendblätter aus Shanghai vom heutigen zufolge haben die Japaner Port Arthur gestern früh fast ohne Widerstand eingenommen. Die Chinesen haben sich ergeben. Der chinesische General sammt seinem Stabe und die übrigen höheren Officiere haben das Fort in der Nacht vom 6. d. M. verlassen und sind auf einem Aviso-Dampfer geflüchtet.

Washington, 12. November. Der amerikanische Gesandte in Tokio übermittelte der japanischen Regierung eine Depesche, in welcher Präsident Cleveland sich erbötig macht, für den Fall, als sich Japan dem Ersuchen China's um die Vermittlung des Präsidenten der Vereinigten Staaten anschließen sollte, seine guten Dienste zur Verfügung zu stellen.

Telegramme.

Brünn, 12. November. (Orig.-Tel.) Nach den gepflogenen Erhebungen sind bei der gestrigen Explosion schlagender Wetter im Pluto-Schachte 19 Personen, darunter 8 Familienväter, welche 18 Kinder hinterlassen, getödtet worden. Außerdem wurden zwei Grubenarbeiter leicht verletzt. Die fünf jutage geförderten Leichen werden morgen beerdigt.

Berlin, 12. November. (Orig.-Tel.) Wie die «Post» vernimmt, dürfte eine anderweitige Besetzung des Justizministeriums als nahe bevorstehend betrachtet werden. Es heißt, daß die Verhandlungen mit dem Oberlandesgerichtspräsidenten in Celle, Schönstadt, zum erwünschten Resultate geführt hat.

Belgrad, 12. November. (Orig.-Tel.) In unterrichteten Kreisen ist von einer Reise des Metropolitens Michael nach Petersburg im Gefolge des Königs absolut nichts bekannt.

Athen, 12. November (Orig.-Tel.) Der Tripupist Buduris wurde mit 107 Stimmen zum Kammerpräsidenten gewählt.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 3. bis 10. November 1894.

Das Land Krain ist dormalen frei von Thierseuchen.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 10. November. Baron Brühl, k. u. k. Kammerer; Hentle, Hauptm.; Pasquali, Mosaitmeister, Graz. — Terpotitz, Director, Triest. — Gabl, Jng., Rudolfswert. — Ebb, Neuburg, Fuchs, Hahn, Brauner, Carl Schmidt, Blau, Pollat, Kiste, Wien. — Neumann, Kfm., Linz. — Franzl, Kfm., Brünn. — Weinberger, Kfm., Eßeg. — Kirchenberger, Kfm., Tepliz. — Eberl, Kfm., Leipzig. — Egbert, Schauspieler, Laibach. — Rüdiger, Apotheker, Görz. — Löwe, Kfm., Stein.

Am 11. November. Laglo, Sochaby, Kostica, Mahler, Havelka, Lacom, Bluth, Octner, Kiste; Fürst, Antiquitätenhändler, Wien. — Lowjchin, Privatier, Reifnitz. — Broz, Privatier, Idria. — Kohler, Kfm., Salzburg. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Rüdiger, Apotheker, Görz. — Heller, Privatier, f. Frau, Junsbrud. — Bončina, Privatier, Gleichenberg. — Liebmann, Privatier, Triest. — Golobič, Pfarer, Birklach. — Prijatelj, Aushilfsbeamter, Großlatsch. — Philipp Schmidt, Kfm., Wien.

Hotel Elefant.

Am 10. November. von Westen, Oberst, Klagenfurt. — Trobitsch, Grünwald, Alšöb, Pegival, Kuffa, Kiste, Wien. — Weimerheimer, Kfm., Wien. — Leber, Oberinsp., Graz. — Töpfer, Kfm., Linz. — Wallisch, Kfm., Fünffirchen. — Maurovic, Kfm., Görz. — Herz, Schriftsteller, Wien. — Mandolfo, Cassio, Kiste; Schön, Militär-Beamter, Triest. — Stamatiz, Kfm., Wassenfuß. — Bohanka, Kfm., Prag. — Majdic, Privatier, f. Frau, Cilli. — Dernen, Kfm., Cogerac.

Am 11. November. Hofmann, Bauunternehmer, Rudolfswert. — Denarčić, Oberlaibach. — Jofsch, Weiß, Graf, Kiste, Wien. — Weiß, Kren, Kiste, Graz. — Wohl, Kfm., Jaroslau. — Hurejeh, Privatier, England. — Lininger, Privatier, Marburg. — Eidlitz, Kfm., Triest. — Prosch, Kfm., Charlottenburg. — Medica, St. Peter. — Pfeifer, Pfarer, Dornegg. — Knoll, Kfm., Greiz. — Feiler, Hauptm., Laibach.

Hotel Bayerischer Hof.

Am 9. November. Fink, Steueramts-Controllor, Landwehr. — Kren, Bäckermeister, Wien. — Pefische, Wirt, Mitterdorf. — Pefische, Weinhändler, Gottsche. Am 10. November. Lafner, Berk.-Beamter, Marburg. — Pezdin, Viehhändler, Mannsburg. Am 11. November. Kump, Hausierer, Reichenau. — Kfm., Wien.

Hotel Lloyd.

Am 11. November. Föbckinger, Dentist, Junsbrud. — Kfm., Flitsch. — Stürler, Michalup und Devetal, Reisende; Germann, Fabrikant; Gruben, Kfm., und Pesser, Photograph, Wien. — Sualb, Kfm., Eisenerz. — Allegred, Privatier, Stockhorn. — Jagar, Lehrer, Platar. — Calasso, Privatier, Luffin. — dimir, Student, Rudolfswert. — Vergetporer, Photograph, Reichenau. — Obersteiner, Kfm., Prag.

Hotel Südbahnhof.

Am 10. November. Mullich, Triest. — Doč, Willach. — Kolbesen, Reifnitz.

Verstorbene.

Den 11. November. Maria Krafchowitz, 79 J., Dompfah 14, Lungentzündung. — Elisabeth Besizerin, 77 J., Stadtwaldstraße 14, Marasmus. Den 12. November. Francisca Dornit, Tochter, 8 Mon., Schießstättgasse 11, Lungentuberculose.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 10. November. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Heu und Stroh, 8 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with columns for commodity names (Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbsfrucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Gerbäpfel, Linsen, Erbsen, Fisoln, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck) and prices in fl. and kr. for different quantities.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Meteorological observation table for November 12, 1894, including columns for time, barometer, temperature, wind, and sky conditions.

Morgens Nebel, meist trübe, regnerisch. — Das Tagesmittel der Temperatur 6.5°, um 2.1° unter dem Normalen.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschewski, Ritter von Wissehrad.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (f. u. l. Hofl.), Zürich, sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 pr. Meter — gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. Muster umgeben) zollfrei in die Wohnung an Private. Muster umgeben Briefe kosten 10 kr. und Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz.

Advertisement for Wilhelm's antiarthritic and antirheumatic blood-purifying tea (Blutreinigungstee) by Franz Wilhelm, Apotheker zu Neuntirchen in Niederösterreich.

Advertisement for Joh. B. Justin, a merchant, expressing gratitude for the donation of a coffin and other items for the funeral of his late father, Johann Justin.

Das Officierscorps des k. und k. Infanterie-Regiments Leopold II. König der Belgier Nr. 27 gibt die traurige Nachricht, daß sein lieber Kamerad Herr



Heinrich Czerny, k. l. Obergeometer i. R., gibt in seinem und im Namen seiner Angehörigen die traurige Nachricht vom Hinscheiden seiner innigstgeliebten Schwägerin, bezw. Tante und Großtante, des wohlgeborenen Fräuleins

Marie Grashowitz

welche nach kurzem schmerzvollen Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, heute um 5 Uhr morgens im 79. Lebensjahre friedlich im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet Dienstag den 13ten November um 1/5 Uhr nachmittags vom Trauerhause Domplatz Nr. 14 aus statt. Die heil. Seelenmessen werden in der Domkirche gelesen. Laibach am 12. November 1894.

Alfons Stefanelli von Prenterhof und Hohenmaur

k. und k. Oberlieutenant

gestern nachts verschieden ist.

Die Beerdigung findet am 13. November vom Truppenspitale in Klagenfurt aus statt.

Laibach am 12. November 1894.

Course an der Wiener Börse vom 12. November 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Dezelo gledišče v Ljubljani. Danes v torek dne 13. novembra zatvoreno. Landes-Theater in Laibach. Fleischhauerei-Eröffnung! Lingergasse Nr. 2 (Kordin'sches Haus) Leopold Slovša vulgo Selan.

Auer'sches Gasglühlicht advertisement. Text describes the benefits of gas lighting compared to Argand or Schmetterlingsbrennern, highlighting its brightness and safety. Includes contact information for Oesterr. Gasglühlicht-Actiengesellschaft, Wien.

Prof. A. L. Hickmanns Taschen-Atlas advertisement. Promotes a geographical and statistical atlas, bound in 180 volumes. Contact information for Prof. Dr. Friedr. Ratzels Völkerkunde is provided.

Beim Postamte Žaga (Küstenland) advertisement. Announces the appointment of an Expeditorin (4868) and provides details for Oklic and Razglas, including dates and locations.

Freischiessens in Hafners Bierhalle. Beste im Werte von 70 Kronen. Zutritt jedermann frei! (4863)

Advertisement for Kärntner Römer-Quelle. Features an illustration of a starburst and text describing the benefits of the mineral water for coughs and catarrhs. Depots are listed in Laibach and Krainburg.

S tusodnim odlokom z dne 11ega decembra 1893, st. 9009, se v izvršilni zadevi Mihe Majerleta iz Predgrada št. 54 na 9. marca in 11. aprila 1894 določena eksekutivna prodaja zemljišč Marije Majerle iz Dola št. 8, vlož. št. 203 do 206 ad Dol, vlož. št. 516, 517 in 518 ad Stari Trg in št. 378 ad Predgrad določa vnovič dan na 28. novembra 1894 in na 9. januarja 1895, vsakikrat ob 10. uri dopoldne, pri tem sodišči s prejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju dne 4. avgusta 1894.